

**Gemeinsame Stellungnahme
des Politbüros des Zentralkomitees der SED,
des Staatsrates und des Ministerrates der DDR
zum Verlauf und zu den Ergebnissen
der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa**

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Staatsrat und der Ministerrat der DDR haben den Bericht des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Erich Honecker, des Leiters der Delegation der DDR, über den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa entgegengenommen. Sie danken Genossen Erich Honecker und der gesamten Delegation für die von ihr in Helsinki geleistete Arbeit und würdigen die Tätigkeit der gesamten Delegation der DDR.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Staatsrat und der Ministerrat der DDR begrüßen den erfolgreichen Abschluß dieser ersten gesamteuropäischen Staatenkonferenz in der Geschichte.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa war ihrem politischen Inhalt und Ausmaß nach die größte kollektive Aktion in Europa zur Festigung der Sicherheit und zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung seit der Antihitlerkoalition. Ihre historische Rolle wurde auch durch die Erinnerung der Staatsmänner an die Befreiung der Völker Europas vom Hitlerfaschismus vor 30 Jahren und an das Potsdamer Abkommen mit seiner verpflichtenden Orientierung für die Nachkriegsentwicklung deutlich.

Die Regelung der Probleme der Nachkriegsperiode, die im europäischen Vertragswerk bereits auf bilateralem Wege erfolgt war, erfährt mit der Schlußakte der Konferenz von Helsinki durch die Unterschrift der höchsten Repräsentanten von 35 Staaten ihre allseitige Bestätigung. Damit wurde die Wende vom kalten Krieg zur Entspannung in Europa bekräftigt.

Das herausragende Ergebnis dieser Konferenz ist die einmütige Annahme eines Kodex der konkreten Anwendung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zwischen 33 europäischen Staaten, den USA und Kanada für die Gegenwart und Zukunft. Das ist von weltweiter Bedeutung, da es sich um Staaten handelt, die über gewaltige politische, ökonomische, militärische und kulturelle Potenzen verfügen. Für die Gestaltung des Verhältnisses zwischen diesen Staaten sind nunmehr jene Prinzipien der friedlichen Koexistenz festgelegt, die W. I. Lenin an der